

AZ: III 1 – 79 d 22.11  
Lfd. Nr. 249

Stellungnahme

=====

Institution: Landwirt u. privat Person  
Name: Rainer Orth  
Adresse: Sellnröder Str. 24  
35325 Mücke  
E-Mail: Rainerorth@web.de

Telefonnr: 06400/8818

Fax: Fax eingeben

Stellungnahme am: 22 June 2009 19:41:26:

Orth, Rainer  
22.06.2009

Sellnröder Str. 24, den

35325 Mücke

Hessisches Ministerium für Umwelt

Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Referat III 1

Mainzer Str. 80

65189 Wiesbaden

Stellungnahme zur Offenlage des Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenplans der WRRL vom 22.12.2008 bis 22.06.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Durcharbeiten dieser oben genannten Planwerke war eine zeitraubende Sisyphusarbeit.

Die Fülle dieser in den letzten 10 Jahren erarbeiteten Daten dürften zwar den EU-Vorgaben gerecht werden, sie sind jedoch für einen Durchschnittsbürger wie auch Grundstücksbewirtschafter/ Grundstückseigentümer kaum nachvollziehbar.

Im Kapitel 5 des obigen Bewirtschaftungsplans wird auf Seite 32 die Karte mit den Belastungs-gebieten mit den Gemarkungen dargestellt. Hier ist es selbst für einen Insider nicht möglich, jede Gemarkung zu lokalisieren. Wieso hat man hier nicht ein Gemarkungs-Gis-Link zum anklicken hinterlegt??

Für mich, wie auch für jeden Ortskundigen, ist beispielsweise nicht nachvollziehbar, warum zum Beispiel, die Gemarkung Ulrichstein-Kölzenhain schlechter eingestuft ist, als alle ihre Nachbargemeinden.

Es sind dies hier insgesamt die zugrundegelegten Bewertungskriterien zu hinterfragen.

Auf Seite 22 wird bei den Phosphateintragspfaden die Bodenerosion als Negativfaktor aufgeführt. Dagegen sollen die Gewässer mehr Dynamik entwickeln dürfen (Uferabbrüche und Verlagerungen). An der einen Stelle wird die Erosion verboten, woanders wird sie ausführlich begrüßt. Wie ist dies für den Normalbürger noch

nachvollziehbar?? (Ich könnte hier noch weitere negative, staatlich zu verantwortende Erosionen aufführen).

Die durchschnittliche weltweite landwirtschaftliche Flächenverfügbarkeit für die Ernährung eines Erdenbürgers liegt zur Zeit noch bei über 2000m<sup>2</sup> je Person. Alleine durch den Bevölkerungsanstieg in den nächsten Jahren reduziert sich dieser Parameter auf unter 2000 m<sup>2</sup>/Person.

Wenn man den durch das Land Hessen geplanten Flächenentzug für die WRRL auf die BRD hoch-rechnet, dann entspricht dieser Verlust an Nahrungsmittelproduktionsfläche den Verlust einer Großstadt mit über 250.000 Einwohner. Zukünftig werden auf den landwirtschaftlichen Flächen neben der Nahrungsmittelproduktion auch Energiepflanzen =NAWARO's produziert werden. Hieraus ergibt sich zwangsläufig eine höhere Produktivität der verbleibenden LN-Flächen. Sollte man daher nicht im Vorfeld jeglichen Verlust an wertvollen landwirtschaftlichen Flächen minimieren??

Der Wasserkörper der Ohm (DEHE 2582.2) wird als obere Forellenregion eingestuft .Dies ist auf Grund der bereits eingetretenen Klimaveränderungen nicht mehr zu rechtfertigen.

So fiel im Sommer 2003 in der Gemeinde Mücke oberhalb des NSG Rauchel und Sausel der gesamte Oberlauf des Streitbaches über mehrere Monate trocken und alles Leben im Gewässer verendete. Auch in den Folgejahren kam es zu zeitweisem Trockenfallen dieses Streitbaches.

Lt. Steckbrief Oberflächenkörper im wrri.hessen-Viewer zu DEHE 2582.2 ergibt sich ein Flächenbedarf von 12 ha. Die Addition des Flächen (Maßnahmen)-Umfangs ergibt einen Wert von 15,8 ha. Welcher Wert ist nun der Richtige?

Im Übrigen ist in dieser Struktur-Maßnahmenkarte 2582.2 der Gewässername Ilsbach falsch zuge-ordnet. Er ist durch Streitbach zu ersetzen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen, die hier als diffuse Belastungen aufgeführt sind, lassen keine örtlich nachvollziehbaren Zuordnungen erkennen.

Die Durchführung der Beteiligungswerkstätten als einen Beitrag der Öffentlichkeitsbeteiligung darzustellen, ist für mich – so am Beispiel von Mauswinkel am 5.3.08 - nicht nachvollziehbar, denn eingeladen waren nur Funktionsträger und nicht eine betroffenen, interessierte Öffentlichkeit.

Die eingebrachte Maßnahmenvorauswahl, welche als Sandkastenspiel auf 13 Stecktafeln geheftet wurde, engte die freie Diskussionsmöglichkeit stark ein. Zum Glück wurden noch auf 2 Tafeln freie Diskussionsbeiträge auf notiert.

In der Zeit der Offenlegung vom 22.12.08 bis 22.06.09 konnte man nur in den letzten 4 Wochen einen Überblick über die örtlichen Maßnahmenplanungen erlangen, soweit es einem gelang, in den WRRL-Viewer zu händeln.

Dieser gemeindebezogene Maßnahmenplan und der Steckbrief zu den Oberflächengewässern wurde erst ab dem 3.4.09 und dann am 28.4.09 sowie am 20.05.09 einem Insiderkreis vorgestellt. Ein Angebot an interessierte Bürger, sich hierin ebenfalls schulen zu lassen, liegt mir bis heute nicht vor. Somit reduziert sich diese 6monatige Offenlegungszeit in Bezug auf diese wichtigen Komplexe auf gerade mal 8 Wochen.

Erlauben Sie mir zum Schluss noch einen Hinweis:

Die WRRL ist für mich nicht ganz neu, trotzdem benötigte ich ca.20 Stunden, um mich online über den aktuellen Stand der Offenlage zu informieren, um diese Stellungnahme abzugeben.

Jemand, der sich mit der WRRL bis dato gar nicht auskannte und sich mit dieser gesamten Materie auseinandersetzen muss, um einen Überblick zu erhalten, benötigt dazu 8 Tage und mehr.

Es stellt sich die Frage, in wie weit mit dieser überzogenen Papiervielfalt die Behörden- und Politikakzeptanz gefördert wird – Siehe Wahlbeteiligung zur Europawahl.

Mit freundlichen Grüßen

R. ORTH